

Guidelines GDM-Tagung (Fassung vom 08.03.2020)

1. Grundlagen

- a) *Breite Partizipation*: Es soll für alle GDM-Mitglieder möglich sein, die Tagung zu besuchen und einen aktiven Beitrag durch Vortrag, Kurzvortrag oder Poster zu leisten.
- b) *Gemeinschaft und Austausch*: Die Tagung dient zur Kommunikation zwischen den Mitgliedern und somit der Identitätsbildung der GDM.
- c) *Diskussion*: Durch Minisymposien soll der Austausch untereinander unterstützt werden und eine Diskussion über Beiträge schon vor der Tagung etabliert werden.
- d) *Qualitätssicherung*: Durch das Peer-Review-Verfahren in den Minisymposien soll die Qualitätsentwicklung in der Mathematikdidaktik gefördert werden.
- e) *Integration des Nachwuchs*: Die Beiträge des wissenschaftlichen Nachwuchs stehen auf einer Stufe mit den Beiträgen etablierter Mitglieder, eine Unterscheidung nach Kurzvortrag und Vortrag (s.u.) erfolgt nach Stand des Projekts und Qualität.
- f) *Bestandteile*: Die Tagung findet einmal jährlich statt und beinhaltet Hauptvorträge, Mitgliederversammlung, Arbeitskreissitzungen, Diskussionsforen, Tag für Lehrerinnen und Lehrer, Ausflüge und Nachwuchsaktivitäten (z. B. Nachwuchstag) sowie alle zwei Jahre die Vergabe des Förderpreises der GDM mit Plenums-Vortrag der Preisträgerin / des Preisträgers (i.d.R. 15 min Laudation & Preisverleihung + 20-30 min Vortrag).
- g) *Tagungsband*: Auch weiterhin soll es einen Tagungsband geben, der nicht den Status einer „richtigen Publikation“ hat, sondern in der gebotenen Kürze die Beiträge auf der Tagung dokumentiert. In der online-Veröffentlichung (nicht in der Printversion) werden Poster mit aufgenommen (1 Seite oder Abdruck des Posters, sofern nicht Copyright-Gründe gegen eine Publikation sprechen) genauso wie Kurzvorträge (1 Seite).

2. Veranstaltungsformate

Beschränkung: Pro Person ist eine Aktivität (Vortrag im Minisymposium oder sonstiges Programm, Poster) als Erstautor(in) möglich. Weitere Nennungen als Ko-Autor(in) sind möglich. Weiterhin ist zusätzlich die Leitung eines Minisymposiums, Diskussionsforums, Arbeitskreises oder die Ausrichtung eines Workshops am Tag für Lehrerinnen und Lehrer möglich.

Es werden folgende Vortragsarten angeboten:

a) Hauptvorträge

- *Verteilung*: Zu planen sind fünf Hauptvorträge, bei denen folgende Quoten zu erfüllen sind (es ist möglich, dass eine Person mehrere Quoten repräsentiert):
 - ein international besetzter Vortrag,
 - ein Vortrag aus einer Bezugsdisziplin (z. B. Mathematik, Erziehungswissenschaften, Psychologie, andere Fachdidaktiken etc.),
 - ein/e junge/e Forschende bis maximal zur Erstberufung (W2-Professur; bezogen auf den Zeitpunkt der Einwerbung des Vortrags),
 - mindestens ein Vortrag, der auch für Lehrkräfte interessant im Sinne des Forschungs-Praxistransfers ist,
 - Ausgewogenheit bzgl. Gender,

- Ausgewogenheit bzgl. Primar- und Sekundarstufe (ggf. auch Elementarstufe und Hochschulbildung).
- Vorzusehen ist eine Sperrfrist von 10 Jahren für die Vortragenden vor einer möglicherweise erneuten Einladung zu einem Hauptvortrag.
- *Intention:* Die Hauptvorträge sollen einen Überblick über ein Forschungsthema oder Forschungsfeld geben, das für die Mathematikdidaktik relevant ist. Wünschenswert ist es,
 - wenn sowohl eigene Arbeiten als auch andere Ansätze diskutiert und möglichst Forschungsdesiderata für das gewählte Thema herausgearbeitet werden (wissenschaftliche Vorträge zur Mathematikdidaktik),
 - wenn der Theorie-Praxis-Transfer beim Tag für Lehrerinnen und Lehrer exemplarisch verdeutlicht wird, also kein reiner Praxisvortrag, sondern eine Kommunikation von Forschung für Praktiker und Praktikerinnen erfolgt,
 - wenn bei Vorträgen aus Bezugswissenschaften ein Bezug zum Lehren und Lernen von Mathematik hergestellt wird.
- *Zeitliche Struktur:* Dauer 1 h (inklusive Vorstellung), ohne Diskussion.
- *Tagungsband:* 8 Seiten.

b) Minisymposien

- *Intention:* Um ein systematisches Qualitätssicherungsverfahren für Tagungsbeiträge zu gewährleisten, werden Minisymposien als Ort für begutachtete Beiträge installiert. In den Minisymposien wird ein eingegrenztes, aktuelles Forschungsthema der Mathematikdidaktik von verschiedenen Sichtweisen beleuchtet. Die Leitungen der Minisymposien führen nach den üblichen Qualitätsstandards (s.u.) eigenverantwortlich die Begutachtungsverfahren durch, das Programmkomitee wählt die Minisymposien und ihre Leitungen aus.
- *Leitung:* Die Leitung ist zuständig für das Einhalten der Vortragszeit und für die Qualitätssicherung und ist in jedem Slot des Minisymposiums anwesend.
- *Einrichtung von Minisymposien:* Ein Minisymposium kann durch zwei bis höchstens drei Personen der Community eingereicht werden, wobei mindestens zwei Personen unterschiedliche Standorte repräsentieren müssen. Zur Anmeldung werden eine Zusammenfassung und drei Vorträge (Vortragende und Arbeitstitel) eingereicht. Das Programmkomitee entscheidet über die Annahme oder Ablehnung der angemeldeten Minisymposien nach den unten angeführten Qualitätsstandards. Es sollen ca. 15-20 Minisymposien eingerichtet werden (das Programmkomitee legt die endgültige Anzahl in Absprache mit dem lokalen Organisationsteam fest). Dabei ist neben der wissenschaftlichen Qualität auch auf eine Ausgewogenheit der Themen (z. B. bzgl. Schulstufen, Ansätzen, Themen) zu achten.
- *Einreichung:* In den eingereichten Minisymposien sind die Hälfte der Vorträge vorgemerkt. Um einen Vortrag in einem Minisymposium einzureichen, wird ein Abstract (ca. 600 Zeichen) und der vierseitige Tagungsbandbeitrag (nicht anonymisiert) eingereicht. Vorläufige Beiträge, die keine vier Seiten umfassen, können durch die Tagungsleitung vor Festsetzung der endgültigen Minisymposien abgelehnt werden. Die Leitungen der Minisymposien entscheiden über die Annahme oder Ablehnung der verbliebenen Vorträge. Auf der Basis des Gutachtens werden die Beiträge bis zur Einreichfrist der Einzelvorträge überarbeitet und danach eingereicht. Die Leitung der Minisymposien verfasst eine Einleitung zu den Beiträgen des Minisymposiums im Umfang von einer Seite.

- *Review und Publikation:* Die angenommenen Beiträge werden in einem Verfahren, das durch die Leitung der Minisymposien organisiert wird, gegenseitig begutachtet. Auf der Basis des Gutachtens werden die Beiträge bis zur Einreichfrist der Einzelvorträge verbessert.
- *Zeitliche Struktur:* Es werden minimal 4 Vorträge und maximal 6 Vorträge in 2 bzw. 3 Slots à 90 Minuten zusammengefasst. Dabei kann ein Vortrag als zusammenfassende Diskussion genutzt werden. Die Einzelvortraglänge beträgt 25 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion.
- *Fristen:* Für das Begutachtungsverfahren muss ausreichend Zeit eingeplant werden, die Einreichfrist muss etwa im Oktober sein.

c) Einzelvortrag

- *Intention:* Der Einzelvortrag wird als solcher eingereicht. Es ist ein Vortrag, der inhaltlich nicht in ein Minisymposium passt bzw. der nicht in einem Minisymposium aufgenommen werden konnte.
- *Vorträge:* Um einen Einzelvortrag einzureichen, wird ein Abstract (ca. 600 Zeichen) und der vierseitige Tagungsbandbeitrag (nicht anonymisiert) vor der Tagung eingereicht. Dieser kann später nicht mehr verändert werden. Für Einzelvorträge gibt es kein Review-Verfahren.
- *Zeitliche Struktur:* Die Einzelvortraglänge beträgt 25 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion. Ein Verfahren der Zeitüberwachung wird von den Tagungsveranstaltern vorgesehen.

d) Kurzvortrag

- *Intention:* Ein Kurzvortrag eignet sich, um Work-in-Progress vorzustellen. Insbesondere wenn noch keine Ergebnisse vorliegen, können einzelne Aspekte des Projektes vorgestellt und diskutiert werden.
- *Einreichung:* Um einen Kurzvortrag einzureichen, wird ein Abstract (ca. 600 Zeichen) eingereicht. Eine einseitige Zusammenfassung für die online-Fassung der BzMU wird nach der Tagung eingereicht. Die Einreichungsfrist endet deutlich nach der Einreichung der Vorträge in einem Minisymposium und Einzelvorträge.
- *Zeitliche Struktur:* Die Kurzvortraglänge beträgt 10 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion. Eine Methode der Zeitüberwachung wird von den Tagungsveranstaltern vorgesehen. Je zwei Kurzvorträge werden in einem 45-minuten-Slot eines Einzelvortrags zusammengelegt.

e) Poster

- *Intention:* Ein Poster eignet sich, um ein Projekt vorzustellen und mit anderen ins Gespräch zu kommen.
- *Einreichung:* Um ein Poster einzureichen, wird ein Abstract (ca. 600 Zeichen) eingereicht. Eine einseitige Zusammenfassung oder das elektronische Poster für die online-Fassung der BzMU wird nach der Tagung eingereicht. Die Einreichungsfrist endet deutlich nach der Einreichung der Vorträge in einem Minisymposium und Einzelvorträge.
- *Zeitliche Struktur:* Für Poster ist ein exklusiver Slot zur Diskussion mit Anwesenheit der Autorinnen und Autoren vorzusehen. Individuelle Kurzvorstellungen der Poster während des Slots (im Rahmen der Diskussion) sind möglich. Die Poster sollen über diesen Slot hinaus sichtbar sein.

f) Diskussionsforum

- *Intention:* Ein Diskussionsforum eignet sich, um aktuelle, die GDM betreffende Themen zu diskutieren, die nicht Gegenstand einzelner wissenschaftlicher Beiträge sind.
- *Einrichtung von Diskussionsforen:* Ein Diskussionsforum kann durch zwei bis drei Personen von mindestens zwei unterschiedlichen Standorten beantragt werden. Eine Entscheidung über die Annahme eines Diskussionsforums trifft das Programmkomitee auf der Basis der Aktualität und Bedeutung des zu diskutierenden Themas. Die Anzahl der Diskussionsforen ist auf maximal 4 beschränkt. Ein Diskussionsforum, das aus einem Symposium der GDM zu aktuellen Themen der Mathematikdidaktik hervorgeht, hat Vorrang bei der Auswahl.
- *Einreichung:* Um ein Diskussionsforum einzureichen, wird ein Abstract (ca. 1500 Zeichen) und ein möglicher zeitlicher Ablauf des Forums eingereicht. In dem Abstract soll das Thema mitsamt einer Begründung für dessen Wichtigkeit und Aktualität, aber auch die methodische Ablaufplanung des Diskussionsforums ersichtlich sein.
- *Zeitliche Struktur:* Diskussionsforen finden in der Zeit der Arbeitskreise im Zeitumfang von 90 Minuten statt. Die Leitungen des Diskussionsforums entscheiden über die zeitliche Strukturierung innerhalb des Forums.

g) Speziell am Tag für Lehrerinnen und Lehrer: Workshops und Forschungs-Transfer-Vorträge

- *Intention:* Die Workshops dienen dazu, den Theorie-Praxis-Transfer zu unterstützen. Dazu können beispielsweise wissenschaftlich fundierte Materialien oder Unterrichtskonzepte vorgestellt werden. Dabei sollte der Workshop-Charakter deutlich werden.
- *Intention der Forschungs-Transfer-Vorträge:* Forschungs-Transfer-Vorträge versuchen ebenso wie der Hauptvortrag am Tag für Lehrerinnen und Lehrer, die Vorgehensweisen und Ergebnisse aus Forschungsprojekten so aufzubereiten, dass Praktiker/innen die Relevanz von Forschung für die Praxis erfassen können.
- *Einreichung:* Mögliche Workshop-Leitungen und Vortragende werden von der Tagungsleitung angesprochen und können sich mit einem Abstract bewerben. Die akzeptierten Beiträge erstellen ein Abstract.
- *Zeitliche Struktur:* Die Workshops und Forschungs-Transfer-Vorträge finden am Tag für Lehrerinnen und Lehrer parallel zum restlichen Tagungsprogramm statt. Workshops dauern in der Regel 90 Minuten (es besteht im Einzelfall auch die Verlängerung eines Workshops auf 180 Minuten), Vorträge 30 min + 10 min Diskussion.

3. Grobes typisches Tagungsprogramm

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.15-09.45	Nachwuchstag (+ Sonntag Nachmittag)	EV, KV+ KV	EV, KV+ KV	MS	MS
09.45-11.15		EV, KV+ KV	EV, KV+ KV	Postersession	MS
11.15-11.45		Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee

11.45-12.45		Hauptvortrag	Hauptvortrag	Hauptvortrag	Hauptvortrag+ Abschluss
12.45-14.00	Begrüßung + Hauptvortrag	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
14.00-15.30		EV, KV+ KV	Ausflüge	AK, DF	
15.30-16.00	Kaffee	Kaffee		Kaffee	
16.00-17.30	AK, DF	EV, KV+ KV		EV 25 + 10 + 10*	
17.30-19.00	Empfang Stadt	EV, KV+ KV		Mitglieder- versammlung (bis maximal 18:30 Uhr)	
19.00-...		Kneipenabend		Gesellschaftsabend	

MS: Minisymposium (35 min + 10 min Wechsel), EV: Einzelvortrag (35 min + 10 min Wechsel), KV: Kurzvortrag (2*(10 + 5-10) min + 10 min Wechsel); * Alle zwei Jahre Verleihung des Förderpreises.

Anmerkungen

- Workshops und Forschungstransfer-Vorträge: Der Lehrkräftetag (i.d.R. der Dienstag) kann als zusätzliches Format Workshops à 90 Minuten (ggfs. 180 Minuten) oder 2 x 45 Minuten enthalten.
- Anzahl an Slots: Insgesamt gibt es 10 – 10,5 Slots für die verschiedenen Vortragsarten. Notfalls wäre ein weiterer Slot am Montag möglich.
- Anzahl an parallelen Beiträgen (Modellrechnung): Geht man von der Kapazität von 15 parallelen Schienen aus, gibt es ca. $15 \cdot 6 = 90$ Vorträge in den Minisymposien. Dazu kommen als mögliche Kapazität bei 7 Slots (mit je 90 Minuten) 210 Einzelvorträge bzw. pro Einzelvortrag weniger zwei Kurzvorträge mehr. Dazu kommen noch die Poster.

4. Programmkomitee

- *Intention und Aufgaben:* Das Programmkomitee ist in stetiger Abstimmung mit den Tagungsorganisator*innen für die wissenschaftliche Qualität der Tagung zuständig. Dazu gehört die Auswahl der eingereichten Minisymposien, die anhand der Kriterien „wissenschaftliche Qualität“ und „Themenvielfalt“ ausgewählt werden. Das Review innerhalb der Minisymposien wird auf die Minisymposiumsleitungen übertragen.
- *Personen:* Das Programmkomitee besteht aus vier Personen, die über einen Zeitraum von zwei Jahren dem Gremium angehören. Die Personen für das Gremium werden durch den Vorstand der GDM in Einvernehmen mit der lokalen Tagungsleitung benannt. Dem Gremium gehören an:

- eine Person aus dem Vorstand,
- eine Person aus dem Beirat,
- eine Person der vorangegangenen Tagung,
- eine Person der zu planenden Tagung.
- Zusätzlich wird als Gast eine Person der zukünftigen Tagung eingeladen (evtl. auch im Nachhinein, wenn die Tagung nicht rechtzeitig feststeht).

Das Programmkomitee hat die Aufgabe, die Planung der Tagung insgesamt zu begleiten und die Minisymposien festzulegen.

- Qualitätskriterien: Die Qualitätskriterien sollen für alle Tagungsteilnehmer(innen) transparent sein.
- Qualitätskriterien für Minisymposien, die je nach Forschungsthema (z. B. eher aus der Grundlagenforschung oder Praxistransfer) und Forschungsmethode (z. B. theoretisch oder empirisch) zu adaptieren sind:
 - Relevanz des Forschungsthemas für die Mathematikdidaktik
 - Konsistente und nachvollziehbare Darstellung des Forschungsthemas
 - Nachvollziehbare Darstellung der Forschungsdesiderata und –ansätze
 - Einbettung des Themas in bestehende Forschung
- Qualitätskriterien für Vorträge (in einem Minisymposium), die ebenfalls je nach Forschungsthema (z. B. eher aus der Grundlagenforschung oder Praxistransfer) und Forschungsmethode (z. B. theoretisch oder empirisch) zu adaptieren sind
 - Relevanz des Themas für das Thema des Minisymposiums
 - Klare Darstellung des Themas und einer zu behandelnden Fragestellung
 - Nachvollziehbares und aus der Forschungsliteratur abgeleitetes Desiderat bzw. Einbettung in bestehende Literatur
 - Klare Darstellung der für das Thema grundlegenden Theorien, Modelle, Begriffe oder Konstrukte
 - Klare Darstellung der Vorgehensweise (Methode)
 - Klare Darstellung und Diskussion der Forschungsergebnisse
 - Je nach Forschungsthema (z. B. eher aus der Grundlagenforschung oder Praxistransfer) und Forschungsmethode (z. B. theoretisch oder empirisch) anpassbar

5. **Anmeldung und Beitragseinreichung**

Für die Anmeldung wie die Beitragseinreichung wird ConfTool verwendet mit folgenden

Möglichkeiten:

- Anmeldung mit automatischer Rückmeldung und integrierter Bezahlung
- Beitragseinreichung
- Perspektivisch: Verwaltung der Beiträge und Erzeugung eines Gesamtdokuments mit allen Metadaten

6. **Zeitplan**

- 2 Jahre vorher: Festlegung des Programmkomitees.
- 1,5 Jahre vorher: Vorschlag für Hauptvorträge an Vorstand und Beirat
- 01.06.: Beginn der Einreichung von Vorschlägen für Minisymposien
- 01.08.: Ende der Einreichung von Vorschlägen für Minisymposien

- 01.09.: Bekanntgabe der angenommenen Minisymposien
- 01.11.: Ende der Einreichung von Vorträgen für Minisymposien (inkl. vierseitige Beiträge) sowie der Einreichung von Diskussionsforen
- 01.12.: Entscheidung über Annahme der Vorträge in Minisymposien und der Diskussionsforen.
- 15.12./01.01.: Ende der Einreichung von Einzelvorträgen (inkl. vierseitige Beiträge), Kurzvorträgen und Postern